

## RP-A3 3. GRÜN WÄHLEN UND BAYERN ZUSAMMENHALTEN

Antragsteller\*in: Entwurf Regierungsprogramm LV  
Tagesordnungspunkt: 9.2. Anträge Landtagswahlprogramm (Änderungsanträge bitte anhand der eingestellten Kapitel des Entwurfs des Landesverbandes stellen)

### Text

#### 1 3.1 GUTE KINDHEIT UND JUGEND

2 Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Alle jungen Menschen in Bayern sollen sich zu  
3 eigenständigen, glücklichen und ausgeglichenen Persönlichkeiten entwickeln,  
4 damit sie Verantwortung für sich, unsere Gesellschaft und unsere Umwelt  
5 übernehmen können. Deshalb gestalten wir Schule so, dass sie Interesse weckt,  
6 allen Schüler\*innen gute Bildung ermöglicht und Spaß macht. Deshalb schaffen wir  
7 in allen Gemeinden Jugendtreffs, stärken die Angebote der Jugendarbeit und  
8 beteiligen Kinder und Jugendliche direkt an Entscheidungen. Politisches Handeln  
9 richten wir immer auch an seinen Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche aus.

10 Glückliche und ausgeglichene Kinder bestimmen darüber, wie unsere Gesellschaft  
11 in Zukunft funktioniert. Die Krisen unserer Zeit haben tiefe Risse in den Seelen  
12 junger Menschen hinterlassen. Wir wollen wieder für mehr Leichtigkeit im Leben  
13 unserer Kinder und Jugendlichen sorgen. Denn wenn ein Riss zum echten Bruch  
14 wird, verlieren wir Hoffnungsträger\*innen und Gestalter\*innen der Welt von  
15 morgen. Das sollten wir bei keinem einzigen Kind riskieren. Kinder haben eigene  
16 Bedürfnisse und Interessen und brauchen unseren besonderen Schutz, um sich  
17 gesund entwickeln und entfalten zu können. Wir ermöglichen jedem Kind ein  
18 Aufwachsen unter den bestmöglichen Bedingungen. Der Kern grüner Politik für  
19 Kinder ist, ihre Interessen zu berücksichtigen und ihnen zu ermöglichen, ihr  
20 Leben selbst mitzugestalten.

#### 21 Gesund aufwachsen

22 Eine gute Kindheit ist auch eine gesunde Kindheit. Wenn im Kindesalter der  
23 Grundstein für eine gesunde Lebensweise gelegt wird, hält dies meist auch im  
24 Erwachsenenalter an.

25 Deshalb bringen wir mehr Bewegung und Sport in Kita, Kindertagespflege, Hort und  
26 Schule und sorgen dort dafür, dass alle Kinder eine gesunde, regionale,  
27 qualitativ hochwertige und staatlich subventionierte Ernährung erhalten.

28 Für einen gesunden Start ins Leben sorgen wir durch eine flächendeckende  
29 Versorgung mit Hebammen, Geburtshelfer\*innen und Kinderärzt\*innen auf dem Land  
30 und in der Stadt.

31 Kinder mit seltenen Erkrankungen und Behinderungen und ihre Eltern unterstützen  
32 wir durch eine zentralisierte und zertifizierte, qualitativ gesicherte  
33 Versorgung und Beratung. Mit flächendeckenden Weiterbildungen für Lehrer\*innen  
34 werden wir psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen thematisieren  
35 und enttabuisieren.

## 36 In Sicherheit aufwachsen

37 Jedes Kind hat das Recht, vor Gewalt geschützt zu werden, der Staat muss dafür  
38 Sorge tragen. So sieht es Artikel 19 der UN-Kinderrechtskonvention vor. Wir  
39 GRÜNE wollen den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt in Bayern  
40 deutlich ausbauen und ein gewaltfreies Aufwachsen für alle sicherstellen.

41 Dafür werden wir Kinderrechte in die Verfassung des Freistaats aufnehmen und  
42 eine neue Stelle schaffen, die bei der Staatsregierung angesiedelt ist: Der\*die  
43 Kinderbeauftragte soll einen jährlichen Kinderschutzbericht herausgeben. Damit  
44 schaffen wir die Möglichkeit, die Fortschritte und Versorgungslücken im  
45 Kinderschutz in Bayern zu beobachten und mit maßgeschneiderten Programmen  
46 nachzusteuern, wo es nötig ist.

47 Durch eine landesweite Ombudsstelle der Kinder- und Jugendhilfe beugen wir  
48 Konflikten vor, schaffen unabhängige Ansprechpartner\*innen für Kinder,  
49 Jugendliche und Erziehungsberechtigte und unterstützen Jugendämter und Eltern  
50 dabei, Konflikte außergerichtlich und im gegenseitigen Einvernehmen zu klären.

51 Wir starten zusammen mit den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern ein  
52 Präventionsprogramm, um dem Missbrauch von Kindern vorzubeugen und ihn zu  
53 verhindern. Das von der Staatsregierung eingesetzte Gesamtkonzept zum  
54 Kinderschutz werden wir unabhängig evaluieren lassen. Unabhängige und staatliche  
55 Beratungs- und Anlaufstellen in Bayern werden wir ausbauen, barrierefrei machen  
56 und verlässlich unterstützen.

## 57 In Solidarität aufwachsen

58 Zu einer guten Kindheit gehört auch, dass jedes Kind die Unterstützung erhält,  
59 die es für seine Entwicklung benötigt. Dafür werden wir Sozialarbeit an jeder  
60 Schule im Freistaat stärken. Auch werden wir multiprofessionelle Teams an  
61 Schulen in Bayern einführen. Deren Mitglieder stammen aus unterschiedlichen  
62 Berufsgruppen, vom Erzieher über die Sozialpädagogin bis hin zur  
63 Psychotherapeutin. Damit stellen wir die optimale Unterstützung der Kinder  
64 sicher.

65 Wir schulen Lehrkräfte und Pädagog\*innen auch in armutssensiblem Handeln, denn  
66 wer sich weniger leisten kann als seine Mitschüler\*innen, fühlt sich schnell  
67 ausgeschlossen und entmutigt. Bereits bestehende Beratungs- und  
68 Unterstützungsangebote bauen wir aus und vernetzen sie besser miteinander.

69 Wir stärken die Kinder- und Jugendhilfe außerdem, indem wir die  
70 Ausbildungskapazitäten für das Studium der Sozialarbeit und Sozialpädagogik  
71 ausbauen und die Vergütung des Praxissemesters zur Pflicht machen. Durch einen  
72 Digitalpakt für die Kinder- und Jugendhilfe unterstützen wir die Träger der  
73 Kinder- und Jugendhilfe dabei, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, sich  
74 zu modernisieren und lebensnahe Angebote zu schaffen.

75 Durch eine bessere Qualifizierung und Barrierefreiheit werden wir die inklusive  
76 Kinder- und Jugendhilfe vorantreiben. Weiter werden wir die Finanzierung der  
77 freien Träger von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe besserstellen.

78 Viele Projekte der Kinder- und Jugendhilfe sind abhängig von Ausschreibungen des  
79 Freistaats Bayern, die derzeit voraussetzen, dass die Einrichtungen einen Teil

80 der Kosten selbst finanzieren. Wir werden diese Eigenmittel-Regelungen so  
81 flexibilisieren, dass mit uns in Zukunft auch ehrenamtliche Arbeit, Sachwerte  
82 und Verwaltungsleistungen als Eigenmittel anerkannt werden und nicht mehr nur  
83 bares Geld.

84 Jedes Kind und jede\*r Jugendliche hat das Recht, am Leben in der Gemeinschaft  
85 teilzuhaben – sei es beim Ausflug mit der Kita, im Schullandheim, im Schwimmbad  
86 oder im Museum. Aber nicht jede Familie kann das finanziell allein stemmen. Wir  
87 unterstützen die Vorhaben im Bund, eine Kindergrundsicherung einzuführen. Diese  
88 soll das Kindergeld auf das Existenzminimum aufstocken, damit kein Kind in  
89 unserem reichen Land mehr in Armut leben muss.

## 90 Wir trauen der Jugend etwas zu

91 Junge Menschen sind mehr als Schüler\*innen. Wir wollen, dass junge Menschen ihre  
92 Freizeit nach ihren Wünschen gestalten können. Deshalb stärken wir die Vereine  
93 und Träger der außerschulischen Jugendarbeit mit ihren Ehrenamtlichen. Wir  
94 wissen die Arbeit des Bayerischen Jugendrings sehr zu schätzen, unterstützen sie  
95 in ihrer selbst organisierten Form und sichern eine optimale Ausfinanzierung.  
96 Alle Ganztagsschulangebote wollen wir mit Vereinen und Angeboten der  
97 außerschulischen Jugendarbeit gut vernetzen. Wir bauen die Angebote für  
98 europäischen Jugendaustausch weiter aus. Queeren Jugendlichen im ganzen Land  
99 bieten wir qualifizierte Anlaufstellen, an die sie sich wenden können. Wir bauen  
100 besonders auch Angebote für queere Jugendliche im ländlichen Raum aus.

101 Ein gutes Leben gibt es nur in einer intakten Natur. Wir wollen die natürlichen  
102 Lebensgrundlagen für unsere Kinder erhalten und ihnen mit auf den Weg geben,  
103 warum das so wichtig ist. Deshalb werden wir die Umweltbildung im Freistaat  
104 ausbauen.

105 Kinder und Jugendliche wollen eigenständig unterwegs sein und sich die Welt  
106 selbst erobern. Damit Kinder sicher zur Schule, zur Kita oder zu ihren  
107 Freund\*innen kommen, brauchen wir mehr Spielstraßen und Tempo 30 in Orts- und  
108 Stadtzentren. Wir setzen politische Anreize, damit die Kommunen mehr autofreie  
109 Zonen schaffen und Ortskerne so gestalten, dass junge Menschen sich dort gut  
110 treffen, gemeinsam spielen und ratschen können. Wir bauen auch den öffentlichen  
111 Nahverkehr aus und führen dort ein kostenloses Ticket für alle Kinder und  
112 Jugendlichen, Azubis und Studierenden ein.

113 Entscheidungen müssen auch von denen getroffen werden, die sie betreffen und die  
114 sie mittragen sollen. Das gilt heute mehr denn je. Denn die Klimakrise wird die  
115 jungen Menschen länger und intensiver treffen als die älteren, deshalb verdienen  
116 sie mehr Mitsprache in Bayern. Wir schaffen eine verbindliche Gesamtstrategie  
117 für mehr Jugendbeteiligung in Bayern und machen Beteiligungsangebote in jeder  
118 Gemeinde zur Pflicht. Wir senken das Wahlalter für Kommunal-, Bezirks- und  
119 Landtagswahlen sowie für Volks- und Bürgerbegehren und -entscheide im ersten  
120 Schritt auf 16 Jahre herab. So machen wir Bayern zu einem Bundesland, in dem  
121 Kinder und Jugendliche gut und gerne leben und selbst mitgestalten.

## 122 Projekte

123 Wahlalter 16: Wir setzen das Wahlalter 16 endlich um. Entscheidungen sollen auch  
124 von denen getroffen werden, die sie in Zukunft mitzutragen haben. Deswegen  
125 wollen wir das Wahlalter 16 bei Kommunal-, Bezirks- und Landtagswahlen, Volks-

126 und Bürgerentscheiden. Jugendliche haben ein Recht, stärker als bisher an  
127 demokratischen Prozessen teilzuhaben!

128 In vielen Bundesländern gibt es das aktive Wahlalter schon lange – wir brauchen  
129 es jetzt auch endlich in Bayern. Damit Jugendliche ihr Wahlrecht informiert  
130 ausüben können, wollen wir sie umfassend vorbereiten. Politische Bildung muss  
131 deshalb in den Lehrplänen der Schulen bereits wesentlich früher angesiedelt  
132 werden. Durch gezielte Informationsprogramme sollen die Schüler\*innen auf die  
133 Wahrnehmung ihres Wahlrechts vorbereitet werden.

134 Jugendhilfe in Bayern erhalten: Kinder- und Jugendhilfe ist kein Luxus, sie ist  
135 eine staatliche Pflichtaufgabe. Viele Projekte der Kinder- und Jugendhilfe sind  
136 abhängig von Ausschreibungen bei privaten und öffentlichen Förderern. Meistens  
137 sind solche Ausschreibungen verbunden mit der Forderung, einen Anteil an  
138 Eigenmitteln zu nutzen. Gegenwärtig werden als Eigenleistung bei solchen  
139 Ausschreibungen auf kommunaler und auf Landesebene ausschließlich Geldvermögen,  
140 also bare Eigenmittel, anerkannt. Durch die Flexibilisierung und  
141 Entbürokratisierung der Eigenmittelvorschriften schaffen wir attraktivere  
142 Rahmenbedingungen für insbesondere die kleineren Träger der Kinder- und  
143 Jugendhilfe. So werden mit uns in Zukunft auch ehrenamtliche Arbeit, Sachwerte  
144 und Verwaltungsleistungen als Eigenmittel anerkannt und nicht nur bares Geld.

### 145 3.2 KITA UND SCHULE DER ZUKUNFT

146 Unsere Kinder haben den bestmöglichen Start ins Leben verdient. Eine gute  
147 Kindheit braucht gute Bildung. Wir wollen jedem Kind unabhängig davon, ob es mit  
148 einer Behinderung lebt oder aus welcher Familie es kommt, alle Möglichkeiten  
149 geben, seine Talente frei zu entfalten und sich zu einer aufgeschlossenen,  
150 verantwortungsbewussten Persönlichkeit zu entwickeln. Wir geben den Kindern mit  
151 auf den Weg, dass es sich lohnt, für den Erhalt unserer kostbaren Natur und für  
152 unsere starke Demokratie zu kämpfen. Wir bestärken sie in ihrer Neugier, damit  
153 sie ein Leben lang gerne dazulernen und auch die Herausforderungen der Zukunft  
154 meistern.

### 155 Gute Bildung von Anfang an – Frühkindliche Bildung

156 Gute Bildung beginnt bereits vor der Schule. Um allen Kindern die gleichen  
157 Chancen zu ermöglichen, setzen wir auf mehr und bessere Kindertagesstätten in  
158 Bayern und bauen die Betreuungsplätze aus. Außerdem ist es uns wichtig, dass  
159 Kindergärten inklusiv und barrierefrei sind. Wir werden ein Investitionsprogramm  
160 für neue Kita-Plätze ins Leben rufen. Für mehr qualifiziertes Personal werden  
161 wir ein Fachkräfteprogramm starten, das neue Erzieher\*innen gewinnt und diese an  
162 die bayerischen Kitas bindet. Wir werden Fachkräfte besser bezahlen, angefangen  
163 in der Ausbildung. Wir werden die Arbeitsbedingungen verbessern, den Fachkraft-  
164 Kind-Schlüssel anheben und auf mehr und attraktivere Weiterbildungsangebote  
165 setzen. Wir sichern Leitungskräften mehr Zeit für ihre besonderen Aufgaben und  
166 bauen flächendeckend die Pädagogische Qualitätsbegleitung aus. Die  
167 Kindertagespflege in ihren verschiedenen Facetten werten wir auf und sichern  
168 eine bayernweit gleiche Vergütung, höhere Qualitäts- und  
169 Qualifizierungsstandards und eine bessere Zusammenarbeit mit den Jugendämtern.  
170 Kommunen unterstützen wir dabei, einen trägerübergreifenden Pool an Fachkräften  
171 aufzubauen, die bei Personalengpässen in Kindergärten flexibel eingesetzt werden  
172 können.

173 Wir wollen, dass alle Kinder, die zu Hause kein Deutsch sprechen, frühzeitig  
174 Sprachförderung erhalten. Wir erhalten ein Landesprogramm „Sprach-Kitas“. Dem  
175 pädagogischen Personal ermöglichen wir mehr Aus- und Weiterbildungen mit  
176 Schwerpunkt auf Inklusion, Integration und Vielfalt. Wir erhöhen Fördergelder  
177 für inklusive Kitas sowie Weiterbildungen für die Fachkräfte zum inklusiven  
178 Arbeiten. Wir GRÜNE sind überzeugt, dass die Kita-Plätze zu den Familien passen  
179 müssen, die sie in Anspruch nehmen.

180 Deswegen werden wir die Öffnungs- und Buchungszeiten bedarfsgerecht anpassen,  
181 damit zum Beispiel auch Eltern im Schichtdienst ihre Kinder gut versorgt wissen.

## 182 Lern- und Lebenswelt Schule

183 Lernen in der Schule gestalten wir aus dem Blickwinkel der Kinder und  
184 Jugendlichen. Alle Kinder sollen in der inklusiven Lern- und Lebenswelt Schule  
185 die Unterstützung erhalten, die sie benötigen. Fächerübergreifendes,  
186 projektorientiertes, selbstgesteuertes und individuelles Lernen bekommen künftig  
187 mehr Raum. Damit das gelingt, wollen wir jede Schule in Bayern ausstatten mit  
188 genug Fachkräften pädagogischer, sonderpädagogischer und psychologischer  
189 Fachrichtungen. Diese multiprofessionellen Teams begleiten die Kinder in ihrer  
190 Entwicklung optimal. Sie treten Mobbing entschieden entgegen. Schrittweise  
191 führen wir eine zweite pädagogische Fachkraft in den Klassen ein, beginnend in  
192 den Grund- und Mittelschulen.

193 Wir werden für eine ausreichende Anzahl an Lehr- und Fachkräften sorgen. Diese  
194 lernen schon in der Ausbildung, im Studium und in Fortbildungen die Grundlagen  
195 der Inklusion. Wir bilden Schulbegleitungen zu Assistent\*innen für Inklusion  
196 fort. So schaffen wir mehr Qualität in der inklusiven Bildungslandschaft.  
197 Sprachhelfer\*innen an allen Schulen sorgen für eine rasche gelingende  
198 Integration von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache. Schulen, die eine  
199 solche inkludierende Arbeit leisten, unterstützen wir finanziell und mit  
200 zusätzlichen Stellen.

201 Schüler\*innen sollen ihre Leistungen besser einschätzen können. Fehler sollen  
202 sie nicht als Schwäche, sondern als Lernchance auffassen. Sie bekommen eine  
203 individuelle, aussagekräftige Rückmeldung zu ihren Kompetenzen, Lern- und  
204 Entwicklungsfortschritten. Auf unangekündigte Leistungsnachweise soll künftig  
205 verzichtet werden.

206 Mit einer Änderung der Allgemeinen Schulordnung wollen wir längeres gemeinsames  
207 Lernen ermöglichen, den Übertritts- und Leistungsdruck in den 4. Klassen  
208 vermindern und unterschiedliche Abschlüsse an derselben Schule möglich machen.  
209 Kommunen geben wir durch eine Öffnungsklausel das Recht, auf Wunsch von  
210 Schulgemeinschaften vor Ort innovative Schulformen für schulartübergreifendes  
211 gemeinsames Lernen zu errichten. Wir bestärken die Schulen darin, in  
212 Eigenverantwortung ihre Struktur weiterzuentwickeln, und flankieren dies mit  
213 einer systematischen Evaluierung zur Kompetenzentwicklung. Bei der Finanzierung  
214 und Ausstattung unserer Schulen berücksichtigen wir die konkreten  
215 Herausforderungen, Bedarfe und Ressourcen des jeweiligen Sozialraums: Ungleiches  
216 muss ungleich behandelt werden, um Chancengerechtigkeit wiederherzustellen. Für  
217 zugewanderte Kinder wollen wir die Brückenklassen zu einem verstetigten,  
218 flexiblen Angebot an allen Schularten weiterentwickeln. Ebenso sorgen wir dafür,  
219 dass die Berufseinstiegsbegleitung als kontinuierliche Maßnahme erhalten bleibt.

220 Wir wollen allen Schüler\*innen eine qualitativ hochwertige Ganztagsbildung  
221 anbieten und schaffen dafür Koordinator\*innen-Stellen in den Kommunen.  
222 Regionales, biologisches, gesundes Schulessen machen wir durch Zuschüsse für  
223 alle Familien erschwinglich. Zu einer guten Ganztagschule gehört es, Bewegung  
224 fest im Schulalltag zu verankern, ebenso wie handwerkliche Tätigkeiten, Kunst  
225 und Musik. Wir unterstützen Kooperationen zwischen Kitas, Schulen, Musikschulen  
226 und Vereinen. Innovativen Schulbau nach modernen pädagogischen Konzepten fördern  
227 wir künftig stärker und machen die Schulen damit zu einem Lern- und  
228 Erfahrungsort für Bildung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Lernen für  
229 die Nachhaltigkeit hat zum Ziel, auf unserem gefährdeten Planeten Verantwortung  
230 übernehmen zu können, wissenschaftliche Informationen über Natur, Gesellschaft  
231 und Wirtschaft zu verstehen und sie in eigenes und politisches Handeln  
232 integrieren zu können.

233 Landkreise und Kommunen gehen mit gutem Beispiel voran, indem sie Kita- und  
234 Schulgebäude energetisch sanieren, klimaneutral machen und die Einhaltung der  
235 Klimaziele regelmäßig überprüfen. Mit Förderprogrammen wollen wir diesen Prozess  
236 noch besser unterstützen. Den Umweltbeauftragten an den Schulen geben wir mehr  
237 Zeit für ihre Aufgaben. Außerschulische Zentren für Umweltbildung statten wir  
238 mit höheren Zuschüssen aus.

239 Einen frühzeitigen Eindruck von der Berufswelt erhalten Schüler\*innen bei  
240 verpflichtenden Berufspraktika. Wir setzen Studien- und Berufsorientierung als  
241 flächendeckendes Gesamtkonzept über alle Jahrgangsstufen und Fächergrenzen  
242 hinweg um. Für angehende Lehrkräfte führen wir in der Sekundarstufe I  
243 Pflichtpraktika in zwei verschiedenen Berufen ein, wobei mindestens ein  
244 Praktikum in einem Ausbildungsberuf zu absolvieren ist.

245 Unsere moderne Schule der Zukunft nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung  
246 für eine Weiterentwicklung der Schulorganisation und des selbstbestimmten  
247 Lernens. Wir stellen jedem Kind in Bayern ein digitales Endgerät zur Verfügung.  
248 Alle Endgeräte sollen stets auf dem neuesten Stand sein und wichtige Updates  
249 erhalten. Allen Lehrkräften steht zu jederzeit fachlicher Beistand einer  
250 Systemadministration zur Verfügung. Wir entwickeln das Fach Informatik zu  
251 fächerübergreifender Digital- und Medienbildung mit Schwerpunkt Medienkompetenz  
252 weiter. Kinder und Jugendliche erlernen eine Programmiersprache und werden  
253 kompetente Mediennutzer\*innen, die wissen, aus welcher Quelle die jeweiligen  
254 Informationen stammen und wie glaubwürdig sie sind. Sie lernen so, Nachrichten  
255 von Meinungen zu unterscheiden, und entwickeln die Fähigkeit, mit  
256 demokratiegefährdenden Desinformationen souverän umzugehen. Alle pädagogischen  
257 Fachkräfte bilden wir im Bereich Medienkompetenz aus und weiter.

## 258 Schule der Demokratie

259 Wir machen Bayerns Kitas und Schulen zu Orten demokratischen Handelns, indem wir  
260 die ganze Schulgemeinde verbindlich an Entscheidungen beteiligen. Wir führen  
261 Klassenräte und Schulparlamente verpflichtend ein. Diese Gremien erhalten echte  
262 Entscheidungskompetenz im Schulalltag und einen eigenen Posten im Schulhaushalt.  
263 Somit können Schüler\*innen wirklich ihre Schule mitgestalten und  
264 Selbstwirksamkeit erfahren. Damit die gesamte Schule demokratisch organisiert  
265 ist, entscheidet künftig die Lehrer\*innenkonferenz bei allen

266 wichtigen Fragen der Schulleitung mit. Zudem werden Eltern im Rahmen des  
267 Schulforums so in die Entscheidungsfindung einbezogen, dass eine echte Bildungs-  
268 und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule entstehen kann. Dies gilt  
269 für Fälle, in denen beispielsweise statt Klassenzimmern offene Lernlandschaften  
270 eingerichtet werden sollen oder die 45-Minuten-Einheit zugunsten freier  
271 Zeiteinteilung bei Projektarbeit aufgelöst werden soll.

272 Mehr politische Bildung und moderner Geschichtsunterricht in allen  
273 Jahrgangsstufen ermöglichen den Schüler\*innen, aus der Vergangenheit zu lernen,  
274 Verantwortung für ihre Zukunft zu übernehmen und sich aktiv an politischen  
275 Prozessen zu beteiligen. Sie nehmen ihr Lernen in fächerübergreifenden Projekten  
276 selbst in die Hand und suchen nach kreativen Lösungen. Zudem sorgen wir für eine  
277 zeitgemäße Überarbeitung der Lehrpläne.

278 Schrittweise führen wir das Unterrichtsfach „Philosophie und Religionskunde“ ein  
279 und fördern so den Dialog über konfessionelle und weltanschauliche Grenzen  
280 hinweg. Die Schüler\*innen sollen in einem gemeinsamen Fach über zentrale  
281 Wertefragen sprechen, Gemeinsamkeiten identifizieren und für andere Sichtweisen  
282 und Weltanschauungen sensibilisiert werden. Für alle Religionen wird der im  
283 Grundgesetz garantierte bekenntnisgebundene Unterricht weiter angeboten und das  
284 Fach Ethik angesichts einer stetig steigenden Nachfrage qualitativ aufgewertet.

## 285 Menschen machen Bildung

286 Wir brauchen motivierte und engagierte Pädagog\*innen. Lehrer\*innen aller  
287 Schularten bezahlen wir endlich einheitlich nach der Gehaltsstufe A13.  
288 Angestellte Lehrer\*innen erhalten Arbeitsverträge für das gesamte Kalenderjahr.  
289 Die Mobile Reserve stocken wir so auf, dass Vertretungen im Krankheitsfall  
290 jederzeit möglich sind. Wir modernisieren die Ausbildung der Lehrkräfte, indem  
291 wir sie in einem Bachelor-Master-System zunächst schulartübergreifend als  
292 Teamplayer in den erziehungswissenschaftlichen Grundlagen ausbilden. In den  
293 Masterstudiengängen spezialisieren sich die Studierenden auf die verschiedenen  
294 Schulbereiche und erwerben die spezialisierten fachdidaktischen Grundlagen für  
295 die verschiedenen Schulzweige. Durch ein breites Fortbildungsangebot sorgen wir  
296 dafür, dass die Lehrkräfte immer up to date sind. Die Leitung einer Schule  
297 nehmen wir als eigene Profession wahr, bieten entsprechende Qualifizierungen der  
298 Schulleitungen an und geben ihnen mehr Personal- und Budgetverantwortung.

## 299 Projekte

300 Schulstress reduzieren und Übertritt vereinfachen: Wir schaffen die bindenden  
301 Notendurchschnitte für den Übertritt in die weiterführende Schule ab. Schon ab  
302 der 3. Klasse entsteht Notenstress bei unseren Kindern, um ein möglichst gutes  
303 Übertrittszeugnis zu schaffen. Wir wollen, dass die Eltern mithilfe einer guten  
304 Beratung der Schule entscheiden, welche weiterführende Schule für ihr Kind die  
305 richtige ist. Mit der Abschaffung der Übertrittsnoten sind auch nicht mehr so  
306 viele Proben notwendig. Damit gewinnen die Lehrkräfte Zeit für Vertiefungen und  
307 Förderung.

308 Nachhaltige Lernorte schaffen – 4800 Schulen sanieren und mit Solaranlagen  
309 ausrüsten: In den Schulen werden unsere Kinder auf ihre Zukunft vorbereitet.  
310 Schulen müssen nicht nur Lernorte, sondern gelebte Vorbilder für Nachhaltigkeit  
311 und Klimaschutz werden. Wir wollen die 4800 Schulen in Bayern energetisch

312 sanieren und mit Solaranlagen ausrüsten und dafür die über 13 Wochen im Jahr  
313 nutzen, die diese Gebäude nicht genutzt werden.

### 314 3.3 ARBEIT UND BERUFLICHE BILDUNG

315 Der digitale Wandel bietet große Potenziale für eine ökologische,  
316 familienfreundliche und selbstbestimmte Arbeitswelt. Gleichzeitig stellt er uns  
317 als Gesellschaft aber auch vor große Herausforderungen. Wir GRÜNE wollen den  
318 Wandel politisch gestalten, die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in  
319 Bayern verbessern und die Arbeitnehmerrechte genauso wie die Zukunftsfähigkeit  
320 der Unternehmen auch im digitalen Zeitalter sichern.

321 Denn nur wenn wir die Weichen richtig stellen, dient der digitale Wandel den  
322 Menschen und schafft eine Arbeitswelt mit sicheren Jobs, echter Freiheit und  
323 Selbstbestimmung.

### 324 Wir investieren in Ausbildungsberufe

325 Die berufliche Bildung ist eine entscheidende Grundlage für Bayerns Erfolg.  
326 Bayern braucht nicht nur Master, sondern auch Meister\*innen, Fachkräfte,  
327 Handwerker\*innen und Hilfskräfte. Mit unserem Ausbildungssystem hüten wir einen  
328 Schatz in Bayern. Für uns sind berufliche und akademische Bildung gleich viel  
329 wert – und wir werben dafür, dass das in Zukunft alle Menschen in Bayern so  
330 sehen. Damit die berufliche Bildung auf Augenhöhe mit dem Studium stehen kann,  
331 muss sie deutlicher wertgeschätzt sowie politisch und finanziell gestärkt  
332 werden. Wir GRÜNE setzen uns an allen Schularten ab der 7. Klasse für  
333 verpflichtende Betriebspraktika in Ausbildungsberufen ein, ergänzen  
334 berufspraktische Inhalte in den Lehrplänen und informieren Schüler\*innen über  
335 die Vorteile einer Ausbildung.

336 Zusätzlich werden wir die Arbeitsbedingungen in vielen Berufszweigen sowohl  
337 während als auch nach der Ausbildung verbessern. Wir investieren in  
338 Berufsschulen sowie berufliche Bildungsstätten und modernisieren sie  
339 flächendeckend. Wo die Arbeitsbedingungen schlecht sind und die Löhne nicht für  
340 ein gutes Leben reichen, da bewerben sich besonders wenige Auszubildende. Um den  
341 Nachwuchsmangel zu bewältigen, ermöglichen wir bessere Rahmenbedingungen für  
342 gute Arbeit und machen so alle Ausbildungsbetriebe und -berufe für junge  
343 Menschen attraktiv. Dazu gehören höhere Azubi-Gehälter und eine zeitgemäße  
344 Arbeitsatmosphäre, die Flexibilität und Individualität zulässt und Azubis aktiv  
345 in das Betriebsgeschehen einbindet. Wir ermöglichen mehr bezahlbaren Wohnraum in  
346 Form von Ausbildungswohnheimen für Azubis. Wir schaffen ein breiteres Angebot an  
347 Beratungsangeboten für Azubis, um sich unter anderem über die eigenen Rechte  
348 oder gewerkschaftliches Engagement zu informieren.

349 Wir geben allen jungen Menschen in Bayern eine Ausbildungsplatzgarantie –  
350 unabhängig von ihrer sozialen oder regionalen Herkunft und Behinderung sowie  
351 unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Zudem werden wir in diesem Bereich  
352 die Möglichkeiten für Teilzeitausbildung und assistierte Ausbildung ausbauen und  
353 diese insbesondere auch für landesrechtlich verfasste Ausbildungswege öffnen.  
354 Dazu gehören zum Beispiel die Berufe Kinderpfleger\*in, Pflegefachhelfer\*in und  
355 Altenpflegehelfer\*in. Die zweijährige Ausbildung, die es vor allem in  
356 kaufmännischen Berufsfeldern gibt, stärken wir und bauen sie weiter aus. Für



357 junge Menschen, die das Bildungssystem ohne Abschluss verlassen, erweitern wir  
358 das Unterstützungsangebot.

### 359 Guter Lohn für gute Arbeit

360 Die Beschäftigten in den sozialen Berufen leisten eine unverzichtbare Arbeit für  
361 unsere Gesellschaft. Von der Geburt über den Kindergarten bis hin zur Pflege bei  
362 Krankheit oder im Alter – nahezu jeder Mensch nimmt im Laufe des Lebens diese  
363 Arbeit in Anspruch. Wir setzen uns für eine bessere Bezahlung und bessere  
364 Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in den sozialen Berufen ein. Immer noch  
365 verdienen Frauen deutlich weniger als Männer. Das ist ungerecht, diskriminierend  
366 und demotivierend. Die Lohnungleichheit steht in einem engen Zusammenhang damit,  
367 dass Frauen den Großteil der sogenannten Care-Arbeit übernehmen. Wir schließen  
368 den Gender Pay Gap und stellen sicher, dass Frauen den gleichen Lohn für die  
369 gleiche Arbeit bekommen. Somit begegnen wir zudem Altersarmut, die vor allem  
370 Frauen betrifft.

### 371 Arbeit modern gestalten

372 Die meisten Menschen arbeiten, um zu leben – nicht andersherum. Jeder Mensch  
373 muss von seiner Arbeit leben können oder ausreichende materielle Unterstützung  
374 erhalten, um am sozialen, kulturellen und politischen Leben teilhaben zu können.  
375 Und neben Arbeit und Freizeit pflegen viele Menschen noch ihre Angehörigen,  
376 ziehen Kinder groß oder bilden sich weiter. Wir GRÜNE schaffen eine moderne  
377 Arbeitszeitkultur, die zum Leben der Menschen im 21. Jahrhundert passt. Wir  
378 werden die Grenze zwischen Teilzeit und Vollzeit durchlässiger machen und uns  
379 dafür einsetzen, dass das Reduzieren der Arbeitszeit nicht mehr zu einem  
380 Karriere-Aus führt. Das schafft echte Vereinbarkeit von Beruf, Familie,  
381 Freund\*innen, Ehrenamt und anderen Aktivitäten. Als GRÜNE fordern wir das Recht  
382 auf Homeoffice und mobiles Arbeiten überall dort, wo es möglich und sinnvoll  
383 ist. Dies schafft für Beschäftigte viel Freiheit in der Gestaltung ihres  
384 Arbeitsalltags. Die Voraussetzungen dafür stellen wir bereit mit einem  
385 belastbaren Mobilfunknetz und schnellem Glasfaser-Internet in jedem Haus.

386 Wir GRÜNE verstehen Bildung nicht als abgeschlossenes Projekt, wenn man die  
387 Schule oder Hochschule verlässt. Der Weiterbildungsbedarf in unserer  
388 Gesellschaft wird immer größer. „Ausgelernt“ gibt es nicht mehr. Auch für die  
389 Erwachsenen gilt: Alle haben ein Recht auf Bildung! Erwachsenenbildung muss  
390 daher massiv gestärkt werden. Deshalb wollen wir auf Landesebene die  
391 Bildungschancen von Erwachsenen durch ein Bildungszeitgesetz und eine wesentlich  
392 bessere Förderung der Angebote der Erwachsenenbildung verbessern.

393 Wir GRÜNE stehen für betriebliche Mitbestimmung als Kernstück unserer Demokratie  
394 und Wirtschaftsordnung. Nur wenn Mitbestimmung garantiert ist, begegnen sich  
395 Beschäftigte und Arbeitgeber\*innen auf Augenhöhe und entscheiden gemeinsam über  
396 gerechte Löhne, Gleichstellung und ein gutes, nachhaltiges Arbeitsumfeld.  
397 Mitbestimmung ist die Grundvoraussetzung dafür, dass sowohl die Beschäftigten  
398 als auch die Unternehmen vom

399 digitalen Wandel profitieren. Wir setzen uns in enger Zusammenarbeit mit den  
400 Gewerkschaften für eine moderne und umfangreichere Mitbestimmung in den  
401 Unternehmen ein. Das erhöht nicht nur die Akzeptanz von Entscheidungen, sondern

402 bestärkt Beschäftigte auch darin, ihre Ideen einzubringen. Nicht zuletzt deshalb  
 403 braucht es mehr gleichberechtigte Betriebs- und Personalräte.

404 Bayerns Unternehmen suchen händeringend nach Fachkräften und Arbeiter\*innen. Wir  
 405 GRÜNE werden die Zuwanderung und Integration von Arbeits- und Fachkräften ohne  
 406 deutsche Staatsbürgerschaft in den bayerischen Arbeitsmarkt vereinfachen, indem  
 407 wir die Prüfung und Anerkennung von Bildungsabschlüssen und vergleichbaren  
 408 Qualifikationen aus dem Ausland deutlich vereinfachen. Zudem garantieren wir mit  
 409 einem dauerhaften Bleiberecht Planungssicherheit für Fachkräfte und Unternehmen.  
 410 Geflüchteten mit anerkanntem Bleibestatus erleichtern wir den Zugang zum  
 411 Arbeits- und Ausbildungsmarkt, das generelle Arbeitsverbot schaffen wir ab. Um  
 412 Fachkräften aus dem Ausland den Weg in den bayerischen Arbeitsmarkt zu  
 413 erleichtern, wollen wir landesweit Beratungsstellen schaffen, wo alle Fragen um  
 414 die Zuwanderung schnell und unbürokratisch beantwortet werden können. Diese  
 415 Welcome-Center sollen auch Unternehmen bei der Suche nach geeigneten  
 416 Arbeitskräften im Ausland unterstützen und bei der Beschaffung der notwendigen  
 417 Unterlagen für Einreise- und Aufenthaltserlaubnis helfen. Für Menschen, die sich  
 418 für Bayern als ihren neuen Arbeits- und Lebensmittelpunkt entschieden haben,  
 419 sollen diese Welcome- Center als erste Anlaufstelle bei allen Fragen rund um ihr  
 420 neues Leben in Bayern dienen.

421 Hier sollen sie Hilfe und Beratung bekommen hinsichtlich aller  
 422 aufenthaltsrelevanten Fragen und bei der Suche nach einer Wohnung, einem  
 423 Kitaplatz und einer Schule. Die Welcome- Center sollen den Menschen vermitteln,  
 424 dass sie willkommen sind, und ihnen dabei helfen, sich in Bayern gut zu  
 425 integrieren.

426 Der inklusive Arbeitsmarkt liegt uns sehr am Herzen. Daher möchten wir ihn  
 427 stärken und ausbauen. Menschen mit Behinderung werden wir gezielt dabei  
 428 unterstützen, in passende Arbeit zu kommen. Zudem schaffen wir Weiter- und  
 429 Fortbildungsangebote, um den Wechsel zwischen den verschiedenen Arbeitsmärkten  
 430 zu vereinfachen. Mittel der Ausgleichsabgabe setzen wir für die Unterstützung  
 431 von Menschen mit Behinderung im ersten Arbeitsmarkt ein.

432 Unsere Gesellschaft ist vielfältig, und das soll sich auch in unserem  
 433 Arbeitsmarkt widerspiegeln. Daher unterstützen wir Unternehmen und Betriebe  
 434 dabei, inklusive Arbeitsstellen sowie vielfältige Arbeitsteams einzuführen und  
 435 auszubauen. Vielfältige Perspektiven erweitern den Horizont und schaffen so mehr  
 436 Raum für Innovation.

437 Projekte

438 Faire Beschaffung und gute Arbeitsbedingungen – ein Vergabegesetz für Bayern:  
 439 Wir wollen die Tariffucht bekämpfen und darum ein Tariftreuegesetz  
 440 verabschieden, wie es bereits 14 von 16 Bundesländer haben. Damit werden  
 441 öffentliche Aufträge nur an Unternehmen vergeben, die sich tariftreu verhalten  
 442 und eine bestimmte Mindestvergütung an ihre Beschäftigten zahlen. Um das zu  
 443 ermöglichen, stocken wir die Vergabekammern personell auf und unterstützen  
 444 Kommunen bei der Umsetzung.

445 Ausbildungsplatzgarantie für junge Menschen und Azubi-Vermittlung für Betriebe:  
 446 Wir geben allen jungen Menschen in Bayern eine Ausbildungsplatzgarantie. Das  
 447 setzen wir um, indem wir bayernweit Betriebe und Ausbildungssuchende in einem  
 448 Matching-Programm vernetzen. Jugendliche, die zu Beginn eines Ausbildungsjahres

449 entgegen ihrem Wunsch noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, erhalten  
450 verbindliche Angebote für eine betriebsnahe Ausbildung in einer  
451 überbetrieblichen Ausbildungsstätte, inklusive einem anerkannten  
452 Berufsabschluss.

453 Bildungsurlaub für die Beschäftigten in Bayern: Wir schaffen ein modernes  
454 Bildungszeitgesetz für Bayern. Denn alle Arbeitnehmer\*innen sollen die  
455 Möglichkeit erhalten, sich an zehn Tagen in zwei Jahren für Bildung von der  
456 Arbeit freistellen zu lassen (Bildungsfreistellung). Mit einem bayerischen  
457 Bildungszeitgesetz können sich Menschen beruflich, digital, politisch und  
458 kulturell weiterbilden. In Deutschland gibt es nur zwei Bundesländer ohne  
459 gesetzlichen Anspruch auf Bildungsurlaub, Bayern ist eines davon. Wir beseitigen  
460 diesen Mangel und unterstützen den Wirtschaftsstandort Bayern und seine  
461 Menschen, sich in der Arbeitswelt im schnellen Wandel zu orientieren. Mit einem  
462 Bildungszeitgesetz fördern wir Weiterbildung, stärken die Demokratie und stellen  
463 Bayern gut für die Zukunft auf.

#### 464 3.4 ERFÜLLT LEBEN BIS INS HOHE ALTER

465 Immer mehr Menschen sind bis ins hohe Alter autonom und wollen unsere  
466 Gesellschaft aktiv gestalten. Altern ist individuell, die einen begleiten Kinder  
467 beim Lesenlernen und machen das Dorffest zum Ereignis, andere helfen  
468 Geflüchteten, sich bei uns zurechtzufinden, und mischen sich vor Ort in  
469 politische Prozesse ein. Die Erfahrungen der Älteren, ihre Tatkraft und ihr  
470 ehrenamtliches Engagement halten unser schönes Bayern zusammen.

#### 471 Teilhabe im Alter

472 Lebenslang zu lernen und aktiv dabei zu sein im Vereinsleben, bei Konzerten und  
473 im Wirtshaus, all das führt zu mehr Lebensqualität und hält gesund. Teilhabe im  
474 Alter ist zudem ein Beitrag zu gleichwertigen Lebensverhältnissen in ganz  
475 Bayern. Deswegen schaffen wir Treffpunkte im öffentlichen Raum in allen  
476 Gemeinden. Wir verbessern die Barrierefreiheit, bauen Bus und Bahn aus und  
477 fördern Mobilitätskonzepte, damit Läden, Arztpraxen, Kulturzentren und  
478 Wirtshäuser auch dann leicht erreichbar sind, wenn man nicht mehr selbst Auto  
479 fahren kann oder will und nicht mehr so gut zu Fuß ist. Viele ältere Menschen  
480 leben allein, aber niemand soll einsam sein. Wir bauen deshalb psychosoziale  
481 Unterstützungsangebote aus und führen eine\*n Teilhabebeauftragte\*n ein.

#### 482 Selbstbestimmt leben und barrierefrei wohnen

483 Wir wollen, dass ältere Menschen ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Wer  
484 einen großen Teil seines Lebens gearbeitet, Kinder erzogen oder andere Menschen  
485 gepflegt hat, muss eine Rente erhalten, die oberhalb der Grundsicherung liegt.  
486 Insbesondere Frauen wollen wir besser vor Armut im Alter schützen, hier ist der  
487 Handlungsbedarf in Bayern im Ländervergleich besonders groß. Der  
488 Altersdiskriminierung auf dem Arbeitsmarkt treten wir aktiv entgegen.

489 Altersgerechtes Wohnen ist für uns barrierefrei, selbstbestimmt und vielfältig.  
490 Wir gestalten Wohnungen und das Wohnumfeld in Bayerns Dörfern und Stadtvierteln  
491 so, dass alle Menschen unabhängig von ihrem Alter oder ihrer Beweglichkeit  
492 selbstständig und unabhängig leben können – und zwar in der Umgebung, die sie  
493 sich wünschen. Wir schaffen zum einen die Voraussetzungen, dass Menschen in  
494 ihren eigenen vier Wänden alt werden können, indem zum Beispiel bei Neubauten

495 flexible Grundrisse zum Standard werden, fördern den Umzug, Umbau oder  
496 Wohnungstausch, wenn die Wohnung zu groß geworden ist, und forcieren den  
497 barrierefreien Umbau des Bestandes. Zum anderen unterstützen wir Initiativen für  
498 selbstbestimmtes, barrierefreies und gemeinschaftliches Wohnen für ältere und  
499 jüngere Menschen unter einem Dach. In der Bayerischen Bauordnung erhöhen wir die  
500 Vorgaben für den Anteil barrierefreier und für Rollstuhlnutzer\*innen geeigneter  
501 Wohnungen.

## 502 Projekte

503 Generationenübergreifendes Wohnen: Wir unterstützen, dass Menschen  
504 selbstbestimmt leben und Gemeinschaft genießen können bis ins hohe Alter. Das  
505 funktioniert am besten mit Genossenschaften, denn gemeinsames Wohnen stärkt den  
506 sozialen Zusammenhalt und schützt vor Vereinsamung im Alter. Wir wollen deshalb  
507 neue generationenübergreifende Wohn- und Lebensformen gezielt fördern - sowohl  
508 mit umfangreichen Programmen der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt als auch  
509 durch die Förderung von neuen Projekten genossenschaftlichen Wohnungsbaus für  
510 generationenübergreifendes Wohnen.

511 Lebenslange Lernangebote für Senior\*innen: Wir fördern Bildungsangebote für  
512 ältere und mit älteren Menschen in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen auf  
513 kommunaler Ebene. Dabei werden Prozesse der Selbstbildung angeregt und  
514 unterstützt und lebensnahes Wissen zum Beispiel im Bereich der sozialen Medien  
515 vermittelt, damit Senior\*innen in allen Bereichen des Lebens gleichberechtigt  
516 teilhaben können.

## 517 3.5 BARRIEREN ABBAUEN UND MITTEN HINEIN INS LEBEN!

518 Unsere Gesellschaft ist nur durch die Vielfalt von Menschen mit ihren Talenten,  
519 Fähigkeiten, Erfahrungen und Zielen lebendig. Daher sichern wir allen Menschen  
520 die Möglichkeit zu, ihr Leben inmitten der Gesellschaft selbst zu gestalten –  
521 unabhängig davon, wie alt sie sind oder ob sie mit oder ohne Behinderung leben.

522 Inklusion vom Kindesalter an ist selbstverständlich. Sie ist geltendes Recht  
523 nach der UN- Behindertenrechtskonvention und dem Bundesteilhabegesetz. Ein  
524 barrierefreies Lebensumfeld hilft allen Menschen mit Rollstuhl, mit Rollator  
525 oder mit Kinderwagen, Menschen jeden Alters, die schlecht oder gar nicht hören,  
526 sehen oder lesen können, Menschen mit psychischen Problemen oder Menschen mit  
527 Autismus. Um Inklusion in allen Regionen Bayerns weiterzuentwickeln und Qualität  
528 für alle zu erreichen, sorgen wir für eine

529 finanzielle Unterstützung der kommunalen Ebenen, insbesondere der Bezirke. Wir  
530 fördern Kommunen im Aufbau eines Inklusions-Checks und schulen Verwaltung,  
531 Polizei und Rettungsdienst. Wir fördern unabhängige Beratung bei der Frage nach  
532 Assistenz- und Hilfsmitteln – und das immer umfassend, zuverlässig und  
533 unbürokratisch. Analog zum Blindengeld führen wir ein dauerhaftes monatliches  
534 Gehörlosengeld auch in Bayern ein.

535 Die bisherigen Staatsregierungen haben ihr Ziel „Bayern barrierefrei 2023“  
536 meilenweit verfehlt. Wir stellen einen Aktionsplan auf, mit dem wir  
537 kommunikative, soziale und bauliche Barrieren wirklich abbauen. Hierzu legen wir  
538 ein Sonderinvestitionsprogramm auf.

539 Grundsätzlich müssen Menschen mit Behinderung den öffentlichen Nahverkehr nutzen  
540 können und Läden, Arztpraxen, Freizeit- und Kultureinrichtungen selbstständig

541 erreichen. Schon bei der Planung beteiligen wir Menschen mit Behinderung deshalb  
542 als Expert\*innen in eigener Sache.

### 543 Inklusion durch technische, finanzielle und persönliche 544 Hilfe

545 Zu einem selbstbestimmten Leben gehört die freie Wahl der Wohnform und des  
546 Aufenthaltsorts. In Bayern fehlen etwa 2,9 Millionen geeignete Wohnräume für  
547 ältere Menschen und Menschen mit Behinderung. Deshalb führen wir die  
548 Förderrichtlinie

549 „Barrierefreies Umbauen“ mit anderen Forderungen zusammen und stocken sie  
550 deutlich auf. Im Bereich Smart Home and Living erproben wir Projekte und  
551 Reallabore für selbstbestimmtes und barrierefreies Wohnen und stellen dabei  
552 moderne Technik in den Dienst des Menschen. In der Bayerischen Bauordnung werden  
553 wir den Anteil barrierefreier sowie rollstuhlgerechter Wohnungen erhöhen. Wir  
554 unterstützen die Maßnahmen durch ein Landesprogramm zur Quartiersentwicklung und  
555 schaffen einen integrativen Ansatz in der kommunalen Planung. Wohn- und  
556 Betreuungsformen auf landwirtschaftlichen Höfen sehen wir als geeignete  
557 alternative Lebensform.

558 Zusätzlich ist ambulante personelle Unterstützung beim Wohnen, bei der Arbeit,  
559 Freizeit und Bildung erforderlich. Dafür fördern wir mit den Bezirken ambulante  
560 Dienste vor Ort, erleichtern ihnen flexible ambulante Angebote und geben  
561 Planungssicherheit mithilfe von Leistungsvereinbarungen. Menschen mit  
562 Hilfebedarf erhalten auf Wunsch unbürokratisch ein bedarfsgerechtes persönliches  
563 Budget zur Organisation ihres selbstbestimmten Lebens und auf Wunsch eine  
564 kontinuierliche Budgetberatung. Bewohner\*innen von stationären Einrichtungen  
565 unterstützen wir mit einem unabhängigen Beschwerdemanagement, fördern ihre  
566 Partizipation und verbessern Kontrollmechanismen.

### 567 Inklusion in der Bildung

568 Von der Frühförderung über Kindertagesstätten, Schule, Studium sowie Aus- und  
569 Weiterbildung bis hin zu Jugendarbeit und Erwachsenenbildung – überall muss die  
570 Teilhabe aller Menschen gewährleistet sein. Wir schaffen vielfältige  
571 Begegnungsmöglichkeiten. Vielfalt und Inklusion tragen als gelebte Realität zur  
572 Qualität in der Bildung bei. Dazu werden wir den inklusiven Zugang zu örtlichen  
573 Kitas und allgemeinbildenden Schulen, zu Aus- und Weiterbildungen und zum  
574 Studium erleichtern. Unabhängige Beratung soll hierbei helfen. Wir werden die  
575 Kita- und Schulbauverordnung dahingehend ändern, dass beim Umbau oder Neubau  
576 einer Schule der nötige Platz für pädagogische und therapeutische Maßnahmen  
577 eingeplant wird. Werden in einer Kita-Gruppe

578 Kinder mit und ohne Behinderungen betreut, stellen wir eine kleinere  
579 Gruppengröße, mehr Personal und die fachliche Weiterbildung des Personals  
580 sicher. Wir bauen die mobilen sonderpädagogischen und heilpädagogischen  
581 Fachdienste und interdisziplinäre Frühförderstellen aus. Wir werden für eine  
582 ausreichende Anzahl an Lehr- und Fachkräften sorgen.

583 In Bayern haben Eltern die Wahlfreiheit zwischen allgemeinbildenden Schulen und  
584 Förderschulen. Einen Wechsel ermöglichen wir in allen Jahrgangsstufen. Daher

585 werden wir in allen Schularten sonderpädagogische Kompetenz für Kinder mit  
586 unterschiedlichen Bedarfen sicherstellen. Insbesondere Kinder, deren erste  
587 Sprache nicht Deutsch ist und die derzeit vermehrt Förderschulen besuchen,  
588 profitieren davon. Sprachhelfer\*innen unterstützen sie dabei.

589 Wir nutzen die Digitalisierung, um Bildungschancen in Bayern für alle zu  
590 verbessern. Dies kommt zum Beispiel Menschen mit Hör- und Sehbehinderung zugute  
591 und unterstützt Menschen mit Problemen im Schriftspracherwerb.

## 592 Inklusion in der Arbeitswelt

593 Menschen mit umfangreichem Unterstützungsbedarf tragen einen wichtigen Teil der  
594 Aufgaben dieses Landes. Arbeit bedeutet gerade für Menschen mit Behinderung  
595 gesellschaftliche Teilhabe. Wir ermöglichen Menschen mit Behinderung den  
596 gleichberechtigten Zugang zum Arbeitsmarkt. Wir stärken das Budget für Arbeit,  
597 schaffen einen inklusiven Arbeitsmarkt und informieren auf Jobmessen über  
598 inklusive Arbeitsmöglichkeiten. Wir führen eine dauerhafte, engmaschige  
599 Begleitung durch Jobcoaches ein, damit Menschen nicht nur leicht ins  
600 Arbeitsleben einsteigen, sondern auch erfolgreich dabei bleiben können. Gemeinsam  
601 mit Bayerns Unternehmer\*innen schmieden wir Arbeitgeber\*innen-Bündnisse in allen  
602 Regionen, besonders auf dem Land. Hierzu planen wir Initiativen und  
603 Modellprojekte. Den öffentlichen Dienst machen wir zum Vorbild für Inklusion im  
604 Arbeitsleben.

605 Alle, die bisher in Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) arbeiten,  
606 haben die Wahl. Sie entscheiden, ob sie unterstützt und begleitet auf dem ersten  
607 Arbeitsmarkt arbeiten oder lieber in der Werkstatt verbleiben möchten. Insgesamt  
608 streben wir eine Reform der Werkstätten an. Als ersten Schritt möchten wir die  
609 Werkstätten öffnen und inklusiv gestalten, sodass dort Menschen mit und ohne  
610 Behinderung gemeinsam arbeiten. Dies öffnet den Weg von der WfbM zu  
611 Inklusionsbetrieben. Arbeitnehmerrechte und ein angemessener Lohn für ihre  
612 Arbeit (Stichwort: Mindestlohn) sind selbstverständlich.

## 613 Barrierefrei das Leben genießen

614 Gemeinsam im Biergarten sitzen, einem Konzert lauschen, Sport machen oder über  
615 Politik diskutieren – all das und noch viel mehr gehört zu einem guten Leben  
616 dazu. Wir informieren deshalb Kommunen, Sport- und Kulturvereine, wie sie  
617 Inklusion konkret ermöglichen können, und zeichnen besonders inklusive  
618 Organisationen mit einem bayerischen Staatspreis für Inklusion aus. Sie leisten  
619 wichtige, psychosoziale und sozialraumorientierte Präventionsarbeit.

## 620 Projekte

621 Gehörlosengeld: Wir zahlen ein monatliches, regelmäßiges Gehörlosengeld, um den  
622 gehörlosen und schwerhörigen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben  
623 in der Gesellschaft zu ermöglichen. Dies kann nur gelingen, wenn sie die  
624 notwendigen behinderungsbedingten ungedeckten Mehraufwendungen Gehörlosengeld  
625 beziehen. So können sie im Alltag einfacher per Dolmetscher\*in und mittels  
626 technischer Hilfen kommunizieren, mobil sein und Kultur- und Bildungs- sowie  
627 Freizeitangebote wahrnehmen.

628 Einfache Sprache: Wir werden als bayerische Verwaltung Vorbild in einfacher  
629 Sprache. Hierfür stellen wir Texte auf unserer Homepage und besonders in Flyern  
630 und Formularen in einfacher Sprache zur Verfügung. Dies hilft allen Menschen:  
631 Menschen mit und ohne Behinderung, Menschen mit anderer Familiensprache und  
632 Menschen ohne akademische oder gar juristische Bildung. Texte in einfacher  
633 Sprache sind leicht zu verstehen und helfen damit, Ängste oder Unsicherheiten  
634 abzubauen. Wir stellen für die Übersetzung in einfache Sprache Gelder zur  
635 Verfügung und erstellen einen zeitlich terminierten Projektplan. Unseren  
636 Angestellten bieten wir Fortbildungen an, sodass diese sich auch im direkten  
637 Gesprächskontakt in einfacher Sprache Auskunft geben können.

### 638 3.6 HOCHWERTIGE PFLEGE UND GESUNDHEITSVERSORGUNG FÜR ALLE MENSCHEN IN BAYERN

639 Vorsorge sichert Lebensqualität und entlastet das Gesundheitssystem. Gute  
640 Ernährung, gesunde Luft und der Schutz von Klima und Artenvielfalt sowie Sport-  
641 und Bewegungsförderung, gesundheitliche Bildung und die Kompetenzvermittlung für  
642 psychisches Wohlbefinden sind zentrale Säulen der Prävention. Wir wollen, dass  
643 alle Menschen in Bayern – unabhängig von ihrem Einkommen oder ihrer sozialen  
644 Lage – Zugang zu umfassender gesundheitlicher Prävention haben. Deshalb wollen  
645 wir Gesundheitsförderung und Prävention als Querschnittsaufgaben in allen  
646 Politikbereichen voranbringen. So wollen wir Kommunen zum Beispiel helfen,  
647 gesunde Ernährung in Schulen, Kitas und Pflegeeinrichtungen anzubieten,  
648 bewegungsfreundliche Quartiere und Orte der Ruhe und Erholung zu schaffen und  
649 angesichts der voranschreitenden Klimakrise die Hitzeprävention zu verbessern.

650 Nicht erst in der Pandemie hat sich gezeigt, wie sich die Kürzungen im  
651 Öffentlichen Gesundheitsdienst ausgewirkt haben. Mangelnde technische und  
652 personelle Ausstattung haben die Gesundheitsämter an ihre Grenzen gebracht. Wir  
653 stärken den kommunalen Öffentlichen Gesundheitsdienst mit einer auskömmlichen  
654 Finanzierung und treiben die Digitalisierung voran.

### 655 Verlässliche Versorgung auf dem Land und in der Stadt

656 Das oberste Ziel ist eine flächendeckende und qualitativ hochwertige  
657 Gesundheitsversorgung für alle – egal ob auf dem Land oder in der Stadt.  
658 Besonders auf dem Land ist der Weg zur nächsten Notaufnahme, Haus- oder  
659 Kinderärztin oft viel zu weit.

660 Um eine gute Versorgung in allen Teilen Bayerns sicherzustellen, unterstützen  
661 wir eine gründliche, sektorübergreifende Ermittlung der Versorgungssituation und  
662 des Bedarfs.

663 Gerade in unterversorgten Teilen Bayerns sichern wir die medizinische Versorgung  
664 durch „Gesundheitsregionen“ mit enger Anbindung an die Kommunen. Hier werden  
665 ambulante und stationäre Angebote gemeinsam geplant. Die Kommunen können  
666 gemeinwohlorientierte, interprofessionelle Gesundheits- und Pflegezentren  
667 errichten. Diese Initiativen wollen wir unterstützen und damit die  
668 Zusammenarbeit der verschiedenen Gesundheitsberufe stärken. Unsere Vision ist  
669 eine vernetzte, koordinierte Gesundheitsversorgung, bei der Arztpraxen,  
670 Pflegedienste und Krankenhäuser kooperieren und durch mobile Praxisteam und  
671 Apotheken ergänzt werden.

672 Alle Menschen in Bayern müssen so versorgt sein, dass sie im Notfall oder bei  
673 Beginn einer Geburt innerhalb von 30 Minuten ein geeignetes Krankenhaus  
674 erreichen können.

675 Notaufnahmen sowie Geburtsheilkunde und Pädiatrie gehören zur Grundversorgung in  
676 jeder Region. Einerseits fehlen deutschlandweit gerade in ländlichen Bereichen  
677 Krankenhäuser, die besonders für Notfälle und Geburtshilfe gebraucht werden.  
678 Andererseits gibt es Krankenhäuser, die planbare, hochspezialisierte Eingriffe  
679 so selten durchführen, dass die Qualität der Versorgung unter der in  
680 spezialisierten Häusern mit hohen Fallzahlen liegt. Bei der regionalen  
681 Versorgung spielen Krankenhäuser in öffentlicher Hand eine wichtige Rolle,  
682 weshalb wir weitere Privatisierungen ablehnen und, wenn möglich, Krankenhäuser  
683 zurück in die öffentliche Hand überführen.

684 Mit der verantwortungsvollen Nutzung der Telemedizin können wir Patient\*innen  
685 lange Wege sowie Wartezeiten ersparen. Daher werden wir Gelder für IT-  
686 Investitionen bereitstellen und den zügigen Ausbau der Telemedizin in Bayerns  
687 Kliniken fördern. Wir werden die digitale Kommunikation und Vernetzung zwischen  
688 Ärzt\*innen, Therapeut\*innen und Krankenhäusern untereinander und mit den  
689 Patient\*innen etwa durch eine sektorübergreifende elektronische Patientenakte  
690 erleichtern. Asylbewerber\*innen erhalten mit dem Beginn des Asylverfahrens eine  
691 Krankenkassenkarte. Beim (Um-)Bau von Gesundheitseinrichtungen wie  
692 Krankenhäusern und Pflegeheimen wird der Hitze- und Klimaschutz berücksichtigt.

693 Für einen Rettungsdienst, der für alle funktioniert

694 Die Rettungsdienste stehen in Bayern aufgrund des Fachkräftemangels und der  
695 steigenden Inanspruchnahme unter großem Druck. Wir werden bayernweit die  
696 Leitstellen der 116117 und 112 technisch und organisatorisch miteinander  
697 verschränken, um Patient\*innen schnell, unkompliziert und auf Basis einer  
698 softwaregestützten Notrufabfrage in die richtige Versorgungsebene zu steuern.  
699 Wir wollen das System des Rettungsdienstes aus einer Hand anbieten. Das sichert  
700 die Qualität und entlastet die Einsatzkräfte.

701 Um die Teams zu entlasten, nehmen wir die telefonische und telemedizinische  
702 Bearbeitung von Anfragen als integralen Bestandteil der Notfallrettung in das  
703 Rettungsdienstgesetz auf. Die bundesgesetzlichen Regelungen zur  
704 Kompetenzübertragung an das Rettungsdienstfachpersonal setzen wir endlich auch  
705 in Bayern umfassend und flächendeckend nach dem Stand der Wissenschaft um, damit  
706 hochqualifizierte Einsatzkräfte effizient eingesetzt werden.

707 Wir verbessern die Digitalisierung im Rettungsdienst durch eine digitale  
708 Dokumentation im Dienst, eine landesweite Dokumentation der lokalen  
709 Versorgungskapazitäten und eine digitale Weitergabe von Patient\*innen-Daten  
710 zwischen Leitstellen und weiterbehandelnden Versorgungsebenen. Das verbessert  
711 Rechtssicherheit, Effizienz und Versorgungsqualität.

712 Zur Prävention von Überlastung führen wir Gemeinde-Notfallsanitäter\*innen,  
713 interdisziplinäre sozialpsychiatrische beziehungsweise notfallpflegerische Teams  
714 ein und schaffen eine gesetzliche Regelung für den vorbeugenden Rettungsdienst.



## 715 So stärken wir Gesundheitsberufe und eine wohnortnahe 716 Versorgung

717 Die Corona-Pandemie hat die Schwachstellen unseres Gesundheitssystems deutlich  
718 offengelegt. Ob Fachärztin oder Pflegeassistenz, ob Physiotherapeut oder Hebamme  
719 – Gesundheitsberufe brauchen bessere Arbeitsbedingungen und eine angemessene  
720 Bezahlung.

721 Deshalb müssen wir nichtärztliche Gesundheitsberufe endlich stärker in die  
722 Versorgung einbinden und sie mit mehr Kompetenzen und Verantwortung ausstatten.  
723 Das gilt für Pflegekräfte, Community Health Nurses, Hebammen oder Therapieberufe  
724 wie Logo-, Ergo-, Physiotherapeut\*innen und Medizinische Fachangestellte.  
725 Besonders kommunale Hausarztpraxen auf dem Land unterstützen wir in Zukunft mit  
726 mehr nichtärztlichen Praxisassistent\*innen oder Versorgungsassistent\*innen. So  
727 stellen wir sicher, dass Landärzt\*innen in der Praxis und bei Hausbesuchen ihre  
728 Kapazitäten effizient einsetzen können.

729 Die Ausbildungssituation für alle Gesundheitsberufe muss auf den tatsächlichen  
730 Bedarf hin überprüft werden. Kapazitäten zum Beispiel bei den Medizin-  
731 Studienplätze oder medizinischen Fachausbildungen müssen angepasst werden.

732 Therapeutische Berufe leisten einen bedeutenden Beitrag zu Prävention und  
733 Rehabilitation. Um attraktive Arbeitsbedingungen für Therapeut\*innen zu  
734 schaffen, werden wir eine Ausbildungsvergütung einführen, die an die  
735 Pflegeausbildung angelehnt ist. Wir treiben es voran, dass in Therapieberufen  
736 auch alle akademischen Abschlüsse möglich werden.

## 737 Gute Pflege mit besseren Arbeitsbedingungen

738 Selbstbestimmt leben und dennoch gut versorgt sein – das wünschen sich viele  
739 Menschen im Alter. Über den Ausbau von ambulanter Pflege sowie von Tages-,  
740 Nacht- und Kurzzeitpflege und Angebote wie Nachbarschaftszentren sichern wir  
741 Pflege rund um die Uhr ab und entlasten so auch pflegende Angehörige, die noch  
742 immer den Großteil der Unterstützung leisten.

743 Wir wollen erreichen, dass möglichst viele Städte und Gemeinden ihre  
744 Pflegeinfrastruktur im Interesse der Bevölkerung gestalten und vorrangig  
745 freigemeinnützige und kommunale Träger berücksichtigen können, um bezahlbare  
746 Angebote zu schaffen.

747 Gute Pflege gelingt nur mit ausreichend Personal und besseren  
748 Arbeitsbedingungen. Durch die Übertragung ärztlicher Leistungen auf  
749 qualifizierte Pflegefachpersonen kann nicht nur die Berufszufriedenheit erhöht  
750 werden, sondern insbesondere in Pflegeheimen die Versorgungsqualität der  
751 Bewohner\*innen verbessert und die Einweisungsquote in Krankenhäuser minimiert  
752 werden. Außerdem wollen wir mit einem verbesserten Pflegeschlüssel, einer  
753 Akademisierung der Pflegeausbildung und besserer Bezahlung den Pflegeberuf  
754 wieder attraktiver machen.

755 Um den Weg zur pflegerischen Professionalisierung zu ebnen und pflegerische  
756 Aufgaben- und Kompetenzprofile zu definieren, werden wir die Vereinigung der  
757 bayrischen Pflege zu einer Pflegekammer ausbauen.

## 758 Versorgung psychisch Erkrankter verbessern

759 Es ist nicht zumutbar, dass viele Menschen in einer psychischen Krise monatelang  
760 auf therapeutische Hilfe warten müssen. Wer Hilfe benötigt, muss diese zeit- und  
761 wohnortnah in Anspruch nehmen können. Daher ist eine flächendeckende und  
762 bedarfsgerechte Versorgung mit ambulanter und stationärer Therapie sowie Hilfs-  
763 und Beratungsangeboten wie etwa zur Suizidprävention und Suchthilfe zentral.  
764 Dafür braucht es mehr Psychotherapieplätze durch mehr Kassenzulassungen von  
765 Therapeut\*innen und eine angemessene Ausbildungsvergütung von angehenden  
766 Psychotherapeut\*innen.

767 Wir richten Kompetenzzentren für psychotherapeutische Hilfsangebote ein, an die  
768 sich Betroffene für eine Erstinformation wenden können. Die Kompetenzzentren  
769 sollen einen schnellen Überblick über die verfügbaren Angebote und  
770 Therapieplätze geben, damit Betroffenen schneller geholfen werden kann.

771 Aufklärungsprogramme zur Entstigmatisierung seelischer Krisen, aber auch  
772 schwerer psychischen Erkrankungen sind für alle Zielgruppen wichtig. Wir stärken  
773 die psychosozialen Arbeitsgemeinschaften und regionalen Steuerungsverbände und  
774 sorgen für die nötige finanzielle Ausstattung.

775 Kinder, die mit Kriegstraumata als Geflüchtete nach Bayern kommen, erhalten vor  
776 der Einschulung eine Vorsorgeuntersuchung und, wenn nötig, entsprechende  
777 psychosoziale Unterstützung, damit ihre Bildungschancen nicht durch unbehandelte  
778 Traumata beeinträchtigt werden.

## 779 Geschlechtergerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung

780 Durch die Orientierung am männlichen Körper als Norm in der Wissenschaft sind  
781 Diagnostik und Therapie häufig zu wenig auf nichtmännliche Körper ausgerichtet.  
782 Daher werden Krankheiten teils bei allen, die dieser Norm nicht entsprechen,  
783 weniger schnell erkannt. So bleiben Herzinfarkte bei Frauen viel häufiger  
784 unerkannt, weil sie andere Symptome zeigen, als es in der gängigen medizinischen  
785 Ausbildung gelehrt wird. Bei Männern hingegen werden Depressionen viel seltener  
786 erkannt. Das Ignorieren geschlechtsspezifischer Krankheitssymptome oder  
787 Nebenwirkungen bei Medikamenten kann Menschen das Leben kosten. Die  
788 Geschlechterperspektive muss daher in der Forschung und Diagnostik besser  
789 berücksichtigt werden. Deshalb unterstützen wir die Einrichtung eines Lehrstuhls  
790 für Gendermedizin an einer geeigneten bayerischen Medizinfakultät und erstellen  
791 einen bayerischen Frauengesundheitsbericht. Bei Landesförderungen im  
792 Gesundheitsbereich berücksichtigen wir die Geschlechterperspektive.

793 Hebammen sind unverzichtbar für eine gute Versorgung während der Schwangerschaft  
794 und nach der Geburt. Die wohnortnahe Versorgung mit Hebammen ist entscheidend,  
795 damit alle Schwangeren weiterhin die Wahl haben, ob sie ihr Baby daheim, im  
796 Geburtshaus oder im Krankenhaus auf die Welt bringen. Mit einem Förderprogramm  
797 für hebammengeleitete Kreißsäle werden wir die Versorgungssituation in ganz  
798 Bayern verbessern, damit alle Frauen die Geburt ihres Kindes selbstbestimmt und  
799 sicher erleben können.

800 Entscheidet sich eine Frau für einen Schwangerschaftsabbruch, muss sie die  
801 Möglichkeit haben, diesen wohnortnah durchführen zu lassen. Dafür braucht es ein  
802 bayernweites Versorgungskonzept mit freier Wahl der Methode sowie ein

803 Fortbildungsprogramm für Ärzt\*innen. Auch medikamentöse Abbrüche mit  
804 telemedizinischer Begleitung müssen möglich sein. Dazu gehört auch die  
805 Verankerung des Themas in der medizinischen Aus-, Fort- und Weiterbildung.

806 Wir setzen uns außerdem für den kostenlosen Zugang zu Verhütungsmitteln für  
807 junge Menschen und Sozialleistungsempfänger\*innen sowie den Zugang zu  
808 kostenlosen Hygieneartikeln in öffentlichen Gebäuden wie Schulen und  
809 Universitäten ein.

## 810 Sucht erkennen, Prävention stärken

811 Ziel einer aufgeklärten Drogenpolitik muss es sein, die Zahl von Suchtkranken  
812 sowie Leid und Schäden durch Drogenkonsum zu reduzieren. Jugendschutz,  
813 Aufklärung, Prävention und Fürsorge stehen daher im Mittelpunkt unserer  
814 Drogenpolitik.

815 Mit zielgruppenorientierten Aufklärungskampagnen für alle Altersgruppen und  
816 einer Stärkung der Sozialarbeit an Schulen sorgen wir dafür, dass künftig noch  
817 viel mehr junge Menschen selbstbewusst Nein zu Drogen sagen. Wir bieten  
818 Drogenkonsument\*innen wirksame Maßnahmen an, um die Schäden durch riskanten  
819 Drogenkonsum zu reduzieren. Kommunen bekommen mit uns die Möglichkeit,  
820 Drogenkonsumräume einzurichten. Wir wollen auch in Bayern das sogenannte Drug-  
821 Checking einführen, denn verunreinigte Drogen richten besonders großen Schaden  
822 an.

823 Wir unterstützen den Ausbau von Therapie- und Substitutionsmöglichkeiten. Bis  
824 das Cannabis-Kontrollgesetz auf Bundesebene verabschiedet ist, werden wir die  
825 Entkriminalisierung von Cannabiskonsument\*innen in Bayern vorantreiben und  
826 erhöhen den straffreien Eigengebrauch von Cannabis sofort auf 15 Gramm.

## 827 Projekte

828 Hitzeaktionspläne für jede Kommune: Hitzewellen werden durch die Klimakrise  
829 immer häufiger. Besonders kleine Kinder, Menschen mit Vorerkrankungen und ältere  
830 Menschen sind durch Hitzewellen gefährdet. Zur Prävention erarbeiten wir mit den  
831 Kommunen und Landkreisen passgenaue Konzepte gegen Hitzebelastung. Mit gezielter  
832 Fassaden- und Dachbegrünung, gezielter Entsiegelung und der verstärkten  
833 Verwendung natürlicher Baumaterialien können Verbesserungen bei der  
834 Luftzirkulation erzielt werden. Es gilt, gemeinsam mit den Kommunen bessere und  
835 passgenaue Lösungen zu erarbeiten und so Gesundheitsbelastungen durch die  
836 Klimakrise entgegenzuwirken. Klimaschutzmaßnahmen werden dafür natürlich die  
837 entscheidenden Maßnahmen sein. Doch es gilt, sich gleichzeitig auf die  
838 Herausforderungen vorzubereiten.

839 Förderprogramm für Hebammenkreißsäle: Der Hebammenkreißsaal ergänzt den ärztlich  
840 geleiteten Kreißsaal und ermöglicht Schwangeren mit einem unauffälligen  
841 Schwangerschaftsverlauf eine unkomplizierte Geburt. Um Frauen mit dem Wunsch  
842 nach einer intensiven Betreuung und interventionsarmen Geburt aus eigener Kraft  
843 zu unterstützen, werden wir die Entstehung von Hebammenkreißsälen fördern. Dabei  
844 greifen wir auf die positiven Erfahrungen mit diesem Versorgungsmodell aus  
845 anderen Bundesländern zurück.

## 846 3.7 BAYERN ENTLASTEN – GUT LEBEN UND BEZAHLBAR WOHNEN

847 Alle Menschen in Bayern verdienen ein gutes Leben ohne finanzielle Nöte. Wir  
848 machen daher eine Politik, die alle Menschen im Blick hat und denen hilft, die  
849 Unterstützung brauchen. Jede\*r hat das Recht auf eine soziale und kulturelle  
850 Teilhabe an der Gesellschaft.

### 851 **Bezahlbare Energie**

852 Derzeit ist der extreme Preisanstieg für fossile Energie eine große  
853 Herausforderung für viele Bürger\*innen. Wir werden die erneuerbaren Energien mit  
854 aller Kraft und schnell ausbauen und damit den Preis für Strom dauerhaft günstig  
855 machen. Dabei legen wir unseren Fokus auf Wind und Sonne, denn sie sind zusammen  
856 ein unschlagbares Team. Klimaschutz ist eine Pflichtaufgabe der Politik und  
857 damit auch jeder Kommune. So sollen alle Gemeinden und Städte auf ihren Dächern  
858 massiv Fotovoltaik-Anlagen nachrüsten und damit einen Beitrag zu einer  
859 bezahlbaren Stromversorgung leisten. Wir schaffen Anreize dafür, dass  
860 Betreiber\*innen von Windrädern und Freiflächen-Solaranlagen vergünstigte  
861 Stromtarife für Anwohner\*innen und kommunale Liegenschaften anbieten. Wir  
862 unterstützen die Bürger\*innen dabei, eigene Fotovoltaik-Anlagen zu bauen und so  
863 langfristig mit ihrem eigenen Sonnenstrom Geld zu sparen. Wir werden jede\*n mit  
864 einem Landesförderprogramm für Bürgerenergiegesellschaften dabei unterstützen,  
865 eine Bürgerenergiegenossenschaft zu gründen und Geld in Wind- und Sonnenenergie  
866 zu investieren.

867 Wir werden durch niedrigschwellige Energieberatung die Bürger\*innen dabei  
868 unterstützen, Energie und damit auch bares Geld einzusparen. Mit einem  
869 bayerischen Härtefallfonds unterstützen wir besonders betroffene Personengruppen  
870 bei der Bewältigung der finanziellen Mehrbelastung. Die Entscheidung der Ampel-  
871 Regierung ist richtig, dass bei veralteten und klimaschädlichen Heizungen 90  
872 Prozent der CO<sub>2</sub>-Kosten von den Vermieter\*innen gezahlt werden müssen.

### 873 **Bezahlbares Wohnen**

874 Alle Bewohner\*innen Bayerns haben Anspruch auf eine angemessene Wohnung. Die  
875 Bayerische Verfassung ist unsere Richtschnur. Grund und Boden sind keine Ware,  
876 sondern für uns alle da. Wohnungsbau soll gutes Leben für alle ermöglichen,  
877 nicht Profitmaximierung Einzelner. Das ist Staatsaufgabe, der fühlen wir uns  
878 verpflichtet. Aufgabe Nummer eins ist es für uns daher, mehr Mietwohnungsbau zu  
879 erreichen – genossenschaftlich, öffentlich, privat. Wir werden  
880 Wohnungsgenossenschaften stärker fördern und die Wohnraumförderung des  
881 Freistaats deutlich ausbauen und verstetigen. Wir bauen jährlich 10.000 neue  
882 Sozialwohnungen, um den Bedarf endlich zu decken, und erhöhen die Bindungsdauer  
883 grundsätzlich auf 40 Jahre, um Wohnungen möglichst lange als günstigen Wohnraum  
884 zu erhalten. Die Folgen der Klimakrise treffen überdurchschnittlich häufig  
885 Menschen in prekären Wohnsituationen, daher achten wir auf klimagerechtes Bauen.

886 Den Mietenanstieg auf angespannten Wohnungsmärkten werden wir weiter  
887 einschränken. Wir sprechen uns für eine dauerhafte Mietpreisbremse aus.  
888 Qualifizierte Mietspiegel werden wir mieter\*innenfreundlich stärken, verbreitern  
889 und rechtssicher ausgestalten.

890 Insbesondere für Bayerns Städte nehmen wir uns das erfolgreiche Gemeindebau-  
891 Konzept der Stadt Wien zum Vorbild und schaffen auf Landesebene die rechtlichen

892 Rahmenbedingungen dafür. So können Kommunen schnell weitere soziale Wohnungen  
893 bauen. Auch den Erwerb von Wohneigentum fördern wir. Wir wollen die Nebenkosten  
894 senken, indem wir das Bestellerprinzip auch bei den Maklergebühren für den  
895 Immobilienkauf einführen und die Grunderwerbsteuer für den ersten selbst  
896 genutzten Wohnraum deutlich absenken. Außerdem etablieren wir einen  
897 Innenentwicklungs- und Sanierungsbonus für selbst genutzte und bestehende  
898 Wohnungen und Häuser im Ort.

## 899 Bezahlbares Leben

900 Leben heißt unterwegs sein, ob zur Arbeit, zum Einkaufen oder zum  
901 Familienbesuch. Der Staat muss dafür sorgen, dass jeder Mensch sich Mobilität  
902 leisten kann. Zusätzlich zum bundesweiten 49-Euro-Ticket führen wir ein  
903 bayernweit im Nahverkehr gültiges Klimaticket für 29 Euro ein und machen es für  
904 Kinder, Jugendliche und alle Menschen in Ausbildung bis 28 Jahre kostenfrei.  
905 Damit entlasten wir besonders Familien und sorgen für mehr Teilhabe.

906 Der Krieg und die hohen Energiepreise treiben auch die Kosten für Lebensmittel  
907 in die Höhe. Wir wirken den steigenden Kosten für Essen aktiv entgegen. Kinder,  
908 Alleinerziehende und Familien unterstützen wir durch eine zielgerichtete  
909 Auszahlung des Familiengeldes. So gewährleisten wir, dass es diejenigen Familien  
910 erreicht, die die Unterstützung auch benötigen.

911 Immer noch arbeiten viele Menschen in Bayern für viel zu niedrige Löhne und  
912 haben es bereits vor der Energiekrise kaum geschafft, sich finanziell über  
913 Wasser zu halten. Der Freistaat muss hier mit gutem Beispiel vorangehen und  
914 vorbildliche, faire Löhne zahlen, wenn er einen Auftrag vergibt. So heben wir  
915 nicht nur das Lohnniveau, sondern dämmen den großen Niedriglohnsektor in Bayern  
916 ein. Für uns GRÜNE gilt hier der Leitsatz: Jeder Mensch muss von seiner Arbeit  
917 leben können.

## 918 Gesundes Leben

919 Aber es sind nicht nur finanzielle Sorgen, die die Menschen in Bayern umtreiben.  
920 Viele Bayer\*innen, darunter besonders viele Frauen,\*pflegen ihre Angehörigen  
921 selbst. Um sie zu entlasten und zu unterstützen, bauen wir Pflegestützpunkte mit  
922 einem guten Beratungsangebot in allen Landkreisen auf. Zudem werden wir  
923 sicherstellen, dass es in allen Kommunen in Bayern genug Plätze in der  
924 stationären und ambulanten Pflege gibt.

925 Die psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und allen Erwachsenen  
926 stärken wir durch mehr und ausreichend Beratungsstellen. Wir informieren mit  
927 barrierefreien und inklusiven Aufklärungskampagnen umfassend über psychische  
928 Gesundheit und Überlastung und setzen uns für mehr Psychotherapeut\*innen,  
929 Psychosomatiker\*innen und Psychiater\*innen ein. Wir sorgen dafür, dass es an  
930 jeder Schule Sozial- und Jugendarbeiter\*innen gibt und Überlastungssituationen  
931 von Kindern, Jugendlichen oder ihren Eltern frühzeitig erkannt werden und sie  
932 die Unterstützung erfahren, die sie benötigen.

## 933 Projekte

934 Vergünstigte Stromtarife für Anwohner\*innen von Erneuerbare-Energien-Anlagen und  
935 kommunale Liegenschaften: Wir wollen Anreize dafür schaffen, dass  
936 Betreiber\*innen von Windrädern und Freiflächen-Solaranlagen vergünstigte  
937 Stromtarife für Anwohner\*innen und kommunale Liegenschaften anbieten. Das  
938 Angebot soll sich mindestens an Anwohner\*innen im Umkreis von drei Kilometern  
939 richten. Eine Vergünstigung von vier bis sechs Cent/kWh gegenüber dem  
940 Grundversorgertarif brächte einem Haushalt mit drei bis vier Personen und einem  
941 Verbrauch von 3.500 kWh eine jährliche Ersparnis von 140 bis 210 Euro. Durch  
942 entsprechende Informations- und Beratungsangebote des Landes wollen wir Kommunen  
943 in die Lage versetzen, bei den Verhandlungen mit potenziellen Investor\*innen auf  
944 entsprechende Regelungen hinzuwirken. Anlagenbetreiber\*innen, die entsprechende  
945 Tarife anbieten, sollen zudem von Rabatten bei Gebühren im Genehmigungsverfahren  
946 profitieren und ein entsprechendes Gütesiegel erhalten.

947 Gebührenfreie Mittagsverpflegung an Schulen: Wir ändern das Bayerische  
948 Schulfinanzierungsgesetz und sorgen für eine gute und staatlich bezuschusste  
949 Mittagsverpflegung an den bayerischen Schulen. So erreichen wir einheitliche  
950 Standards und Bioquoten. Alle Kinder bekommen gutes Essen. Und wir schaffen  
951 damit einen Absatzmarkt für unsere heimischen Bio-Betriebe, die von Jahr zu Jahr  
952 mehr werden. Bestandteil des Angebots sind selbstverständlich auch vorwiegend  
953 und rein pflanzliche Gerichte.

954 Modernisierungs-Programm für alle Sozialwohnungen: Heizen muss bezahlbar sein –  
955 wir setzen deshalb ein Modernisierungs-Programm für alle Sozialwohnungen in  
956 Bayern auf. Dort werden dreckige Öl- und Gasheizungen ausgetauscht und  
957 energetisch saniert. Die staatliche Fürsorgepflicht muss sich auf die Menschen  
958 unter uns konzentrieren, die ohnehin jeden Cent zweimal umdrehen müssen. Wir  
959 schützen sie vor den Preisexplosionen bei Öl und Gas. Dafür investieren wir  
960 jährlich 500 Mio. Euro.